

**Presse über: | “[AND]” von Grace Ellen Barkey  
mit der belgischen Needcompany**

**PACT Zollverein  
06. + 07.05.2003**

**“Wirr, vulgär, wunderbar”**

**NRZ, Essen  
09. 05. 2003**

Für dieses Tanztheater gibt es eigentlich keine Worte. Bizarr und wild ist es, explosiv und manchmal vulgär. Es wird gerockt, gezappelt, Gaudi gemacht, geschrien, gesungen. Es ist grell, lächerlich, grotesk und dabei hintergründig. Aber solche Versuche einer Beschreibung bleiben Versuche. Die Choreografin selbst, die in Indonesien geborene Grace Ellen Barkey, die in Amsterdam studiert hat und seit 1986 mit der belgischen Needcompany zusammenarbeitet; versteckt sich hinter Andeutungen: "Ich bin im Tanz stets auf der Suche nach einem besonderen Bild oder einer besonderen Geste, die über den Tanz hinausgeht, Ich hinterfrage den Tanz. Ich zweifle am Tanz."

Im Choreografischen Zentrum auf Zollverein präsentierte sie sich erstmals in Deutschland mit dem Werk (AND), einem Theaterwerk, das das persische Märchen von der Eisprinzessin behandelt, die ihre Freier morden lässt, wenn sie drei Rätsel nicht zu lösen vermögen

Chinesische Oper und Rockmusik gehen dabei eine faszinierende Mixtur ein; Darüber hinaus erkennt man die kulturellen Wurzeln der Indonesierin wieder - welche eine Geschmeidigkeit von der Fußspitze bis zu den Fingern, welches Tempo, welcher Hüftschwung, welche Raffinesse im Gesichtsausdruck, welche körperliche Grazie! Und die Crew macht mit, verrenkt sich bei den Sprüngen, wirbelt, schlingert auf dem Boden und in den Lüften; Ein orgiastisches Treiben mit eindeutigen Anspielungen. Die Grausamkeit der Prinzessin wird im Tanz entschleiert. [...]

Sie landet in einer Art Aquarium, im luftleeren Raum, mit dem sie immer schon geflirtet hat, wird ein Fisch, der nach Luft schnappt. Und das Volk staunt offenen Mundes, wird still wie der Fisch selbst und staunt und staunt. Das Publikum aber feiert die Choreografin und ihre Kompanie.

(DSG)

**„Sie robben sich die Seele aus dem Leib“**

**WAZ, Kultur  
08. 05. 2003**

Die belgische Needcompany auf Zollverein.

Das Schöne am Bühnenspektakel ist, dass er ohne Worte auskommt und dennoch in assoziativen Bildern ganze Geschichten erzählen kann. Manchmal aber vermag man dem nur schwer zu folgen.

[...]

Die aus Indonesien stammende Grace Ellen Barkey verknüpft in ihrer Choreografie Fernöstliches mit westlichen Elementen und schafft ein bizarres Panoptikum der Figuren. Um eine Art Jahrmarktstheater herum erzählt eine aufreizende Farbige das Märchen einer Eisprinzessin. Der Prinz ist ein androgyner Jüngling, der gern zu Bass und E-Gitarre gereift. Überhaupt wird viel gesungen und musiziert. Zur Klangerzeugung dienen auch ein Zimmerventilator, Metallschalen und der nackte Boden.

Getanzt wird kräftezehrend. Man windet sich und schüttelt sich. Man dreht sich die Körper wie die Derwische, mal zappeln die Beine wie in der Disco. [...]

von Michael Kohlstadt